

12. Dezember 2024

Beantwortung der Fragen der Petitionärinnen und Petitionäre Giessen durch den Stadtrat (Bürgerversammlung vom 25. November 2024)

- 1. Was sind die Kosten für das Fällen/Roden der Bäume und Sträucher am Naturweglein?
Wie hoch sind die Kosten für die Renaturierung total?**

Der im Jahr 2019 gesprochene Kredit (inkl. MwSt.) beträgt für die Planung und den Bau des Fusswegs CHF 198'000 (Fussweg inkl. Grünraumgestaltung Abschnitt 3 Wohnen Rheincity) und für die Revitalisierung inkl. Brückenbau CHF 1'145'000 (Ausbau Giessen Baufeld 3).

Die Kosten für das Roden bzw. Fällen der Bäume betragen rund CHF 20'000.

- 2. Kann der geplante 3.5 Meter breite Pflastersteinweg oberhalb des Naturwegleins entlang der Rheincity integriert werden – ohne den Erholungsraum am Giessenweg zu zerstören?**

Nein. Der geplante Gemeindeweg 2. Klasse wurde mit dem Sondernutzungsplan, dem Wasserbauprojekt, dem Baugesuch Rheincity und der Umgebungsgestaltung im Bereich der Erdgeschosswohnungen abgestimmt und über ein Teilstrassenplanverfahren öffentlich aufgelegt und durch den Kanton genehmigt. Eine Verschiebung wäre unabhängig der abgeschlossenen und bewilligten Planung auch gar nicht möglich; die Platzverhältnisse lassen dies nicht zu.

- 3. Sind Sie bereit, dem Wunsch der Einwohner in unserem Wohnquartier entgegenzukommen und das Erholungsgebiet am Giessen zu erhalten? Das heisst, das Weglein und seinen alten Baumbestand unberührt zu lassen und allfällige Kosten für die Bucher Steuerzahler zu reduzieren?**

Nein. Im Jahr 2016 wurden die notwendigen Voraussetzungen für das Revitalisierungsprojekt Giessen geschaffen. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Areale Bushof, Theaterplatz und Rheincity hat der Kanton St. Gallen das Wasserbauprojekt «Ausbau Giessen (Rheincity/Bushof)» von der Bahnhofstrasse bis Höhe Kornstrasse nach 30-tägiger öffentlicher Planauflage genehmigt. Weiter hat der Kanton im Jahr 2017 den «Überbauungsplan Rheincity – Baufeld 3» sowie den Teilstrassenplan «Erweiterung Fussweg Wiedenstrasse – Technikumstrasse» nach 30-tägiger öffentlicher Planauflage genehmigt.

Unter Berücksichtigung dieses vollständigen, korrekten und transparenten Genehmigungsverfahrens und verbunden mit den weiteren gesetzlich notwendigen Massnahmen (Verbesserungen im Hochwasserschutz, Feuerwehrezufahrt zu den westseitigen Rheincity-Wohnbauten) wird die Stadt Buchs die Revitalisierung des Giessens im Jahr 2025 wie geplant realisieren.

Der Stadt Buchs ist bewusst, dass das Giessenweglein für die Anwohnerinnen und Anwohner von grosser Bedeutung ist. Trotz des notwendigen Eingriffs wird aber mit der Revitalisierung und der neuen Bestockung ein sinnvoller Ersatz geschaffen, der langfristig auch ökologisch wertvoll sein wird. Der geplante Giessenweg wird zudem barrierefrei gestaltet und somit einer breiteren Bevölkerung zur Verfügung stehen.

4. Bitte erklären Sie uns, weshalb wir uns jetzt über Hochwasser im Giessen Sorgen sollten – nebst dem Argument «Klimawandel»?

Wie sieht die Grundwasser-Situation aus? (Wir befürchten eine Verdichtung durch diese «Platte» und dass sich die Situation dadurch verschärft.)

Bei der geplanten Umsetzung des Wasserbauprojekts im Jahr 2025 wird das vom Bundesamt für Umwelt für geschlossene Siedlungen und Industrieanlagen empfohlene Schutzziel «HQ100» zum Zeitpunkt der Bewilligung umgesetzt. Diese für ein Jahrhunderthochwasser ausgelegte definierte Abflussmenge legt den Perimeter im Uferbereich fest, in welchem sich keine Bäume befinden dürfen. Vom Wasser mitgerissene Bäume können als Schwemmholz im Falle eines Jahrhunderthochwassers grosse Schäden verursachen und die Hochwassersituation verschärfen. Glücklicherweise ist es in den letzten Jahren noch nicht zu einem grösseren Hochwasserereignis gekommen; nicht zu reden von einem Jahrhunderthochwasser. Klar ist aber, dass mit der fortschreitenden Klimaerwärmung und der damit einhergehenden Zunahme von Starkregenereignissen die Wahrscheinlichkeit von grösseren Hochwasserereignissen laufend zunimmt. Das zeigen auch die seit der Bewilligung bereits wieder erhöhten HQ100-Werte.

Die Oberfläche des neuen Giessenwegs hat keinen Einfluss auf das Grund- oder Hochwasser.

Der mittlere Grundwasserspiegel wird sich in etwa auf der Sohlenhöhe des revitalisierten Giessens befinden.

5. Wie lange wird es dauern, bis die geplanten neuen Bäume und Sträucher den Buchser Einwohnern Schatten spenden werden und wieder die Funktion eines Erholungsraums für die Bevölkerung einnehmen werden?

Die Dauer, bis der Baum- und Strauchbestand nach einer Revitalisierung wieder die gleiche Höhe (oder, noch wichtiger, dieselbe Kronenfläche und dieselbe Blattmasse) erreicht wie vor einer Rodung, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Beispiele von bereits realisierten Revitalisierungen in der Region zeigen, dass Sträucher und Büsche bereits nach kurzer Zeit ihren Raum einnehmen und relativ schnell in die Höhe wachsen.

Bei grösseren Bäumen ist die Geschwindigkeit des Wachstums sehr unterschiedlich und hängt nebst der Art auch von vielen Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit und Sonneneinstrahlung ab. Eine konkrete Aussage ist deshalb nicht möglich.

Es wird angestrebt, bevorzugt Bäume und Sträucher zu pflanzen, die bereits eine gewisse Grösse aufweisen. Ein gelungenes Beispiel im Siedlungsraum Buchs ist die Revitalisierung Wetti. Dennoch wird es sicher einige Jahre dauern, bis sich der Bewuchs wieder «in voller Blüte» zeigen wird; das liegt buchstäblich in der Natur der Sache.

6. Wie können Sie es mit der immer wichtiger werdenden Biodiversität vereinbaren und dass ein geschlossenes wunderbar funktionierendes Ökosystem im Kleinen, fass- und sichtbar für jeden, der dort geht (reiche brütende Amphibien, Insektenreservoir in den alten Bäumen) abgetragen, zerstört wird?

Die Aussicht auf ein, nach Jahrzehnten? Neues Ökosystem ist meiner Meinung nach Null. Die Belastung wird zu gross sein.

Mit der erforderlichen Revitalisierung des von Menschenhand geschaffenen Giessens wird entlang des Gewässers mehr Raum für eine vielfältige und biodiverse Natur geschaffen. Neben der Bestockung durch heimische Bäume und Sträucher werden neue, die Biodiversität fördernde Elemente hinzugefügt: z.B. wertvolle Wildgehölzhecken für Vögel, sowie Steinhäufen für Reptilien. Auch Alt- und Totholz bieten Insekten und Vögeln einen wichtigen Lebensraum. Es werden damit Grundlagen für eine vielfältige Flora und Fauna entlang des Giessens geschaffen. Ein Trampelpfad, welcher auf einem Abschnitt dem Gewässer entlangführt, sowie Sitzbänke laden die Passantinnen und Passanten zum Beobachten der Natur ein.

- 7. Gefällt Ihnen der Bahnhofplatz aus ökologischer Sicht? Stellen Sie sich dabei vor, die naturbelas-
senere private Seite Technikumstrasse wäre nicht noch da.
Möchten Sie eine Fortsetzung genau dieser Machart? Wir finden es ist eine traurige Sache.**

Der Bahnhofplatz als Verkehrsknotenpunkt mit Busbahnhof und Begegnungszone hat vielen verkehrs- und sicherheitstechnischen Anforderungen zu entsprechen. Der Platz westlich des Busbahnhofs wurde mit schattenspendenden Bäumen bepflanzt und im Norden wurde eine versickerungsfähige natürliche Grünfläche geschaffen. Aus Sicht der Stadt Buchs lässt sich die Gestaltung des städtischen Bahnhofplatzes mit einem revitalisierten Abschnitt des Giessens nicht vergleichen. Die Anforderungen an die Planung sind grundsätzlich anderer Natur.

- 8. Können Sie sich vorstellen, dass dieses Waldweglein mitten in Buchs in Zukunft eine Funktion erfüllen kann wie etwa das Werdenberger Seeli oder das Städtli?**

Der Giessenweg zwischen der Wiedenstrasse bis zur Höhe Kornstrasse wird auch nach erfolgter Revitalisierung eine wichtige Funktion als wertvoller und zentrumsnaher Natur- und Erholungsraum in der Stadt Buchs einnehmen. Durch den neuen barrierefreien Giessenweg und die neue Fuss- und Veloverkehrsbrücke, welche die Technikumstrasse auf Höhe Kornstrasse mit dem Giessenweg verbindet, erhalten Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende eine attraktive neue Verbindung vom Wohnquartier zum Bahn- und Bushof.

- 9. Wie erklären Sie den Quartierbewohnern, dass es für sie einen Mehrwert gäbe? Wie erklären Sie den Anwohnern und ganz vielen Buchsern, die das Wegli genau darum so schätzen, wieso sie ihre wichtige und sichtbar schöne Naherholungszone für eine Umgebungsgestaltung hergeben sollten, auch angesichts des Beispiels Bahnhofareal?
Und wollen Sie den Goodwill der Menschen, die hier bereits wohnen, erhalten?
Und den haben Sie noch. Angesichts der anderen kommenden Belastungen? (Campus Ost, die ganze Industrieerschliessung, Strassen-Infrastruktur-Erneuerung mit allen Folgen.) Angesichts von geplanten anderthalb Jahren Sperre für das erholsame Waldwegli?**

Siehe Antworten zu den Fragen 6 und 7. Zudem:

Mit dem neuen Freiraumkonzept, welches als Teilprojekt der Ortsplanungsrevision erarbeitet wurde, verfügt die Stadt Buchs über ein Gesamtkonzept, mit welchem die zunehmenden Folgen des Klima-

wandels auf Stadtgebiet durch konkrete Projekte abgemildert werden sollen. Weiter wird der Giessen, wie es auch im Richtplan der Stadt Buchs festgehalten ist, als wichtige Grünachse in Nord-Süd-Richtung sowie als Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr definiert.

Auch auf Basis dieser Grundlagen plant die Stadt Buchs eine Revitalisierung des Giessens, welche der klimaangepassten Siedlungsentwicklung entspricht und den Anwohnerinnen und Anwohnern, der Buchser Bevölkerung sowie den Studierenden des Hightech Campus Buchs als Naturraum einen Mehrwert bieten wird.

Der neue geplante Giessenweg wird dank Pflastersteinen mit versickerungsfähigen Fugen neu barrierefrei gestaltet und dem Fuss- und Veloverkehr als attraktive Fuss- und Veloverkehrsverbindung zwischen Bahnhof und dem Hightech Campus Buchs zur Verfügung stehen (die geplanten Massnahmen und der Mehrwert für Flora und Fauna, Natur- und Naherholungsraum für die Bevölkerung, Sicherheit durch Hochwasserschutz wurden bereits unter den vorangehenden Fragen beantwortet).

Die baulichen Massnahmen im Rahmen der Revitalisierung Giessen beginnen Mitte Januar 2025 und werden Ende Oktober 2025 abgeschlossen. Somit ist das Giessenweglein von der Wiedenstrasse bis zur Höhe Kornstrasse während knapp zehn Monaten nicht für Fussgängerinnen und Fussgänger zugänglich.

10. Wohin gehen die Buchser, die nicht ins Auto sitzen wollen oder können in den anderthalb geplanten Jahren?

Die weniger mobilen?

Die Eltern mit Kleinkindern? Den Senioren? Den Mittagsgängern? All den Hundemenschen? Schülern und denen, die schlicht ein wenig Ruhe und Musse suchen in der Mittagshitze; den Vögeln lauschen wollen...

Wir verweisen auf das Freiraumkonzept der aktuellen Ortsplanungsrevision, welche aktuell auf der Mitwirkungsplattform bis am 31. Januar 2025 unter folgendem Link einsehbar ist:

<https://mitwirken-buchs-sg.ch/de/>